

# Die Welt

53. Jahrg. / Nr. 199

Dienstag, 26. August 1941

Einzelpreis 10 Rp.

## Der Kampf im Iran entbrannt

### Feiger britisch-sowjetischer Ueberfall - Proklamation des Schahs - Zum Widerstand entschlossen

#### Befehl an Iran-Armee

Tehran, 26. August. Der Teheraner Rundfunk verbreitete eine Proklamation des Schahs an die iranische Bevölkerung und den Befehl an die iranische Armee, dem sowjetischen und britischen Einmarsch bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen. Nach Teheran wird gemeldet: Der sowjetische Einbruch vollzieht sich an zwei Stellen, nämlich längs der Bahn Rajshahi-Semnan-Tabriz in Richtung Tabriz und zum anderen bei Ahvaz längs der Küste des Kaspischen Meeres nach Süden und nach Westen in Richtung auf Teheran. Von der iranischen Volkspolizei in Ahvaz wird berichtet, dass sie dem Einbruch der Sowjets entgegensteht. In dem Briefe an die iranische Bevölkerung ist die britische parafeld Division, die sich an gleicher Stelle befindet, ebenfalls erwähnt. Es handelt sich vielmehr um einen völlig unbegründeten Ueberfall.

#### Der große Betrug

h. Berlin, 26. August. Am Morgen nach der Rede Churchill's sind englische und sowjetische Truppen in den Iran einmarschiert. Wiederum hat England ein Volk in seinen Krieg hineingezogen, das hat zusammen mit seinem bolschewistischen Kumpel den Iran überfallen. Der Iran hat seit dem Beginn des Krieges eine vorbildlich klare Neutralität in Wort und Tat bewahrt. Der Iran hat sich nicht an dem Krieg beteiligt. Ein solches Spiel ist zu Ende gespielt worden. Um den Vordringenden ein Beispiel zu erhalten, hat man unversöhnlich und strenge Forderungen an die iranische Regierung gestellt. Sie sollte die „fünfte Kolonne“ aus ihrem Land entfernen, die es gar nicht gibt. Sie sollte an höchst England ihre Willkür als neutrale Macht ersichtlich werden. Die Welt hat ein neues schreckliches Beispiel erhalten und die Engländer wieder einmal, um mit Churchill zu reden, die ihren eigenen Interessen und dem Weltfriedensinteressen „beobachtet“ können.

Marshall Ahmed Khan geführt, der ein Schüler der Militärakademie von Tiflis ist. Die englische Luftwaffe hat Teheran und andere Städte bombardiert.

Die iranische Regierung hat in Ahvaz an Kabul um die Verwendung des Palastes von Saadabad ersucht. Der Palast steht bei einem Angriff an einen der Hofunterzeichner gemeinsame Beratung und wohlwollende Neutralität der anderen Hofunterzeichner vor. Der Palast haben der Iran die Türkei, Afghanistan und der Irak unterzeichnet.

#### Türkei über Einmarsch entsetzt

ep. Ankara, 26. August. Die Nachricht von dem Einmarsch sowjetischer und britischer Truppen im Iran verbreitete sich mit Windeseile. In türkischen Kreisen ist man entsetzt über den Ueberfall auf den Nachbarstaat, mit dem man durch den Pakt von Saadabad verbunden ist und dem alle Sympathien des türkischen Volkes gehören.

#### Iran-Gesandter bei Sumner Welles

Washington, 26. August. Der iranische Gesandte Woloszewitsch hat sich bei Sumner Welles, dem Außenminister der Vereinigten Staaten, er hat Welles die Lage im Iran skizziert und dabei betont, daß sein Land keineswegs ein Spielball der Briten und Sowjets ist. Die iranische Bevölkerung hat eine große Zahl von Zeugnissen im Iran gegen den Ueberfall gegen die U.S.A. abgegeben.

#### Man wartet auf einen Zwischenfall

USA-Kriegsbegehr unzufrieden mit der Stimmung des amerikanischen Volkes

sch. Lissabon, 26. August. (Eigener Drahtbericht.) In den letzten Wochen hat man in Washington mit Sorge einen nicht unerschütterlichen Rückhalt in der Volkstimmung festgestellt. Das Volk sieht bei aller Zustimmung für England, die sich in der fast einmütigen Unterzeichnung des Pacts und der Verträge äußert, in diesem Krieges doch in erster Linie eine englische bzw. europäische Angelegenheit und ist nicht vor einer aktiven Teilnahme nach wie vor zurück. Diese Stimmung wird von der Propaganda als „Angriff“ bezeichnet und ihrer Bekämpfung soll eine neue Propagandakampagne dienen.

Verdächtige Faktoren haben zusammengeführt, um eine „Stimmung der öffentlichen Meinung“ herbeizuführen, über die sich die „New York Times“ leidenschaftlich betragen. Sie haben sich in ge-



Lagekarte von Iran

feine deutschen Agenten im Iran. Der Iran habe stets den Wunsch gehabt, zu seinen Nachbarn freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten.

#### Hungertod in Ostibirien

Wladiwostok, 26. August. In einem Vortrag erhebt der englische Botschafter in Ostibirien die Frage nach dem Hungertod in Ostibirien. Die Lage in Ostibirien ist sehr ernst, das 3. B. die Ernährungsmittel sind sehr knapp. Die Bevölkerung der Ostibirien ist sehr arm. Die Lage in Ostibirien ist sehr ernst, das 3. B. die Ernährungsmittel sind sehr knapp. Die Bevölkerung der Ostibirien ist sehr arm.

#### Der britische Ueberfall

m. Stockholm, 26. August. (Eig. Drahtbericht.) Der Londoner Nachrichtenbericht teilt mit, daß im Persischen Golf, 100 Kilometer von der iranischen Grenze entfernt, ein großes Truppengeleit landete und bereits in Gesecht überging. Die iranische Armee hat sich in Gesecht übergeben. Die britische Armee hat sich in Gesecht übergeben.

#### Iranische Truppen im Gesecht

h. Rom, 26. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Agentur „Mondo Arabo“ mitteilt, daß die iranische Regierung ihren Truppen den Befehl erteilt hat, dem Einmarsch der Truppen entgegenzutreten. Die iranische Armee hat sich in Gesecht übergeben.



Ein Bunker fällt. In kühnem Vorstoß hat sich ein Stoßtrupp in den Bunker herangekämpft und ihn unschuldig gemacht. Mit erhobenen Händen gibt sich die Sowjetbesatzung gefangen. (PK. Hähle / Presse-Hoffmann)

#### Die Frage an den Sieger

Von Kriegsberichterstatter Günter Kaufmann (PK)

Wie hatten wir in einem Babesaus erreicht. Die glühenden Dämpfe der feinen Luftschicht hatten den Staub aus den Poren getrieben. Die Virenzellen, mit denen wir unsere Haut abreiben, vorbereiten einen weiteren Schritt. Immer neuer Blätter haben unter Bauer, unter besten Bedingungen wir das Zeit für die Nacht aufgeschoben hatten, gegen den Wadsteinen geliebter, und beinahe fast der Gedanke an, er sollte seine mehrfache Einmüdigkeit in den kaum zu erhellenden Dämmerstunden erwidern.

Bei einem von uns mitgetragenen Wochentag luden wir uns Gelehrte an. Und so hörten wir von einem allgütigen Schicksal im bolschewistischen Russland, vernachlässigt von den Fragen und Sorgen eines „Mittels“ um die Zukunft. Diese Gelehrten haben mir Abend für Abend wiederholt, aber Kolchosbauern mühte auf unteren Kulturen das gleiche zu berichten, jede Bauern, von der mir Blick hatten wollten, hatte die gleiche Frage, jeder der zersetzende Schmerz ausstrahlte eines Zustimmens an der Vorkampfstärke folglich demselben Grund.

Der arme Kolchosbauer Mannsjan von Ordedoma war ein besessener Jünger Christus geworden. Das in einer Zeit, in der mit der Einführung des sozialistischen Staates der Volkommunismus seine Triumphe feierte. Der reiche bäuerliche Besitz und die angeblichen Monopolgüter wurden unter den Bauern, Kleinbauern und Handarbeitern aufgeteilt, so war auch Mannsjan an einem kleinen Privatbesitz gekommen und darum überquerter „Kommunist“ geworden. Aber schon bald brachte die allgemeine Kollektivierung der Bürgerkriegsjahre empfindliche Naturkatastrophen und rigorose Zwangsmaßnahmen mit sich. Mit der „Neuen ökonomischen Politik“ verlor folgte die Verdrängung des freien Handels und der Selbstverwirklichung als das sozialistische Volk auf dem Bauern lag dem das Dorf mühte die Experimente einer gigantischen Industrialisierung bezahlen, das Land die Produktion der Stadt ernährte.

Der Bauer von Babesburg, in einem von ihm, hat den Ausbruch gegeben, als er auf der Erde lebte, sondern die glühenden Wadsteinen zugeht: „Wir haben bisher von den Bauern gelebt.“ Der Staat diktierte der Preis für die agrarischen Produkte, aber für die Bauern, die Mannsjan als Sohn seiner eigenen Arbeit erhielt, konnte er sich nicht lächerlich machen erwerben. Denn die mit allen Mitteln geförderte Inflation zermalmte das verarbeitete ihre Waren an der Wirtschaft, außerordentlich hohen Gehaltssteuern. Hier über noch geradezu idealer Verhältnisse folgte in Ordedoma wie überall der Kampf gegen den Anfall den wohlhabenden Bauern, d. h. den, der den Ort führen konnte in seiner Hand hatte. Mit der Linnig schickte, in den Besitz von Babesburg, die Arbeiter als Folge einer grotesken Unterbesetzung bäuerliche Produkte legte der Produktion überfall ein, nachdem jeder Arbeiter durch Einbringung einer möglichst reicher wurde.

Mannsjan's mehrfaches Schicksal, das nur unner ändert blieb in seiner trübseligen Dürftigkeit, endet wie das aller Bauern der „sozialistischen“ Sowjetrepublik in der Kollektivierung. Er wurde von den Kolchosbauern, unter einer Kuh und einem arm seligen Stückchen Gartenland vor nichts mehr, Mannsjan sein eigen nennt. Und von der Kuh muß er im Jahr noch 500 Liter Milch abliefern. Sein Leben erhebt er nur noch auf die Erde, die er für die Arbeit auf den Feldern der Kolchos erhielt. Da Land aber um das Dorf Ordedoma fast verarmt und ungewollt aus, niemand mehr hatte an ihn Interesse. Breite Straßen lagen ungenutzt angedeckte Felder verwißert. Die Acker der Leistung und die Lebensrecht des Lichtigen waren mit Erfolg aus Ordedoma verbannt. Draußen der der primären Wirtschaft der Kolchos grante der Kollektivierung und seine Erde.

Und jetzt sind wir gekommen. In der Sowjetunion Mannsjan und seiner Bruder sind wir Kapitalisten. Der Bauer des weiten Ostens steht nur am Ende Entzweiung das sozialistische und sozialistische mit der Sowjetunion, und das sozialistische, das ist gleichbedeutend mit dem Jarenrecht. In beiden Epochen ist es ihm nicht gelungen, hat er das Leben gelebt und sein Schicksal getragen. Wie sollen heute die Kolchosisten sein, das verheißene? Was sollen die daran für ein Interesse haben, nachdem es nicht einmal an irgendeiner Zeit der Staat selbst ist?

Mannsjan interessiert die Doktrinen auch gar nicht, ihm sind die Lebensbedingungen gleichgültig. Die Unterdrückung sozialen Status und die Unterdrückung ist für ihn nur darin zu sehen, daß es früher unter der Welle elend lebender einige Vermögende gab, jetzt sind alle gleich arm und in die gleiche Lage gekommen. Da er keine Chance hat, ist seine Zahl der Ausbeutenden aufgetrieben, so hat auch großes Interesse an der Wiedererrichtung des Kapitalismus. „Wie folgt“, es lohnt sich nicht und ist nicht, das Land, doch, nach Mannsjan und alle Wladimir von Ordedoma bemerkt, was Mannsjan in der Spannung verweist, wenn sie ihr Auge lange um mitzutun auf uns rücken und der Atem immer geht, das ist die Frage an das einbrechende Europa „Sagt uns, wie wir uns verhalten.“

Für uns, die wir uns wünschen, jeder dieser Bauer beläßt doppelt so viel Milch und erstere das Dreifache von dem, was er beibringt, ist diese Frage das zersetzende Wasser selbst unerschütterlich. Im





**Werner Pöge**  
 Wir erheben die unersetzbare Nachlassenschaft des am 6. August mein lieber, hochachtungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Oberlehrer

Im hohen Alter von 84 Jahren in den Kämpfen im Osten gefallen ist.

In diesem Schmerz: **Elise Pöge geb. Hunold** als Mutter, **Maria Metten geb. Pöge**, **Helmut Hunold**, Hannover **Goslar** **Verwandte**, z. Z. im Felde **Theodor Herkel** und alle Verwandten.

Erbdorfer, den 25. August 1941.

**Kurt Gärtner**  
 im Alter von 21 Jahren.

In diesem Schmerz: **Frau Marie Gärtner** nebst Geschwister und Verwandten.

Peßden, den 26. August 1941.

**Dr. Alwin Gastmann**  
 Leutnant in einem Infanterie-Regiment.

In stolzer Trauer: **Leopoldine Gastmann geb. Däncke** und **Söhne** **Christoph Alwin Gastmann** und **Frau Emmy geb. Gedecke**, **Rathgundine Gastmann**, **Anna Däncke geb. Lübbe**, **Adalbert Gedecke**.

Halle (Saale), Hermannstr. 1. 21. August 1941.

**Elise Sohn**  
 geb. Krause.

Dies zeigt schmerzvollsten im Namen aller Hinterbliebenen

**Alfred Sohn**  
 Oberpostinspektor.

Halle (Saale), Erneststr. 7.

**Lina Appel**  
 geb. Bickmeyer.

In tiefer Trauer: **Cuslav Appel** Maschinenmeister i. R., nebst Kindern und allen Angehörigen.

Ammerdorf, den 24. August 1941.

**Paul Schmikale**  
 herliche Anteilnahme entgegengebracht, sagen wir auf diesem Wege unseren innigen Dank.

**Frau Elfriede Schmikale geb. Pilz**

Halle (Saale), den 25. August 1941.  
 Rannische Straße 15, Lauchstädter Straße 14.

**Gerhard**  
 ist es uns nur möglich, auf diesem Wege allen herzlich zu danken.

**Dentist Friedrich Müller und Frau Liese geb. Frau**

Dönan-Halle, August 1941.  
 Waldstraße 14.

**Friedrich Rosch**  
 herliche Anteilnahme durch Schrift und Wort entgegengebracht, meinen innigsten Dank.

**Frau Kühle Rosch geb. Drabig**

Halle (Saale), Uhländstr. 4.

**Else Richter geb. Rehbeld**  
 Erich Richter  
 Friseurmeister

Halle (S.), den 25. August 1941  
 z. Z. Privatklinke Dr. v. Lippman

**Marianne Mähne**  
 Kurt Temme

Halle (S.), Mersburgstr. 11  
 Amendorf (Saale),  
 Richard-Loesche-Straße 21

**Friedrich Bäume**  
 und Frau Marianne

Halle (S.), den 26. August 1941.

**Marie Sander**  
 geb. Götz.

Arbeits, Fleiß und Streben war Dein Leben.

**Die Hinterbliebenen**

Diemitz, den 26. August 1941.

**Max Wachsmuth**

Für die wohlwollenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, des

Rottenföhler i. R.

**M. Schnapprollos**  
 In allen Breiten

von **M. 2.-** an

**Möller**  
 Leipziger Straße - Möllerhaus

**Zum Einmachen**  
**Saturn Efig**  
 in Flaschen

**Geldmarkt**

**Grundstücke**

**Wohngrundstück**

**Speicherräume**

**Einfamilienhaus**

**Zurück**  
**Zahnarzt**  
**Dr. Günther**  
 Mühlweg 40

**Zuckerkrank**  
**Durosoy-Tabletten**

**Künstliche Augen**  
 nach der Natur herzustellen

**Ludw. Müller**  
 LEIPZIG u. BERLIN NW 7

**Basttaschen**  
 mit abwaschbarem Innenfutter

**Möller**  
 Leipziger Str. - Möllerhaus

**Städt. Karten.**

**M. Wachsmuth**  
 und Angehörige.

Halle (Saale), im August 1941.

**Kinderräder**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Kinderschuhe**

**Grümpole**

**Gartenküchen**

**Verkäufe**

**Pianos**  
 zu vermieten

**Mäercker & Co.**  
 Invalidenstr. 1

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Verkäufe**

**Fahrzeuge**

**Lastwagen**

**Tiermarkt**

**Kühe und Färsen**

**Rudolf Zimmermann**

**Miet-Gesuche**

**Miet-Gesuche**

**Möblierte Zimmer**

**Kaufm. Angestellter**

**Ehepaar**

**Junger**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Miet-Gesuche**

**Leeres Zimmer**

**1-2 leere Räume**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Tausch!**

**Zunähe**

**Verfügbare**

**Offene Stellen**

**Intelligenter Junge**

**Buchhalter**

**Buchhalter**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Für die Bedienung von Fernschreibern**

**Fernschreiberinnen**

**Mineralöl-Baugesellschaft**

**Mineralöl-Baugesellschaft**

**Offene Stellen**

**Intelligenter Junge**

**Intelligenter Junge**

**Buchhalter**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**

**Verfügbare**





„Ein Jüngling wird ein Neger“

Wann ändert sich die Farbe von Haar, Auge und Haut? / Von Wilhelm Schneider

Das Vorzeichen ist das man in einer Stellung... Vor etwa vier Jahren hat man in einer Stellung...

Erbanlagen bedingt. Aus den Eigenschaften der... Erbanlagen bedingt. Aus den Eigenschaften der...



Es entsetzt nun die Frage, ob eine solche... Es entsetzt nun die Frage, ob eine solche...

Am Entfernungschild in Kirkenes... Mit Standorten der deutsche Seite in Kirkenes...

Es ist immer die das Erbaut aufeinander... Es ist immer die das Erbaut aufeinander...

Die Selbstverständlichkeit handelt es sich... Die Selbstverständlichkeit handelt es sich...

Die Einwohnerschaft aus Guckshagen... Die Einwohnerschaft aus Guckshagen...

Wer seine Zähne immerrechtig pflegt, erhält sie gesund und dadurch schön. Chlorodont



Was geht hier vor?

Hier wird mit der Seife U-Boot gespielt... Das ist eine spannende Sache, besonders...

Stadt-Zeitung

Salze, 26. August

Süßer Verkehrsunfall

Was ist der Angegriff des Süßen? Eine ganze... Was ist der Angegriff des Süßen? Eine ganze...

Mädel, Pfefferminz und Maschinen

Die Mädel Pfefferminz und Maschinen... Die Mädel Pfefferminz und Maschinen...

Und das Wasser tief ihnen dabei im Munde...

Das Wasser tief ihnen dabei im Munde... Das Wasser tief ihnen dabei im Munde...

Zum letzten Mal unterer Reiches kommen... Zum letzten Mal unterer Reiches kommen...

Vermischte Nachrichten

100000 RM-Gewinn gezogen

Am zwölften Tage in der Stadtmittagsziehung... Am zwölften Tage in der Stadtmittagsziehung...

Schöne Nase

Eine Einwohnerschaft aus Guckshagen... Eine Einwohnerschaft aus Guckshagen...

Folgen schwere Vergeßlichkeit

Die 56 Jahre alte Johanna V. aus Wiefefeld... Die 56 Jahre alte Johanna V. aus Wiefefeld...

Der Schatz im Kofstropf

Das Finanzamt O & L hat heute begründeten... Das Finanzamt O & L hat heute begründeten...

Haltische Jungmädel im Lager

Zwischen Tage frühlicher Vagerei liegen... Zwischen Tage frühlicher Vagerei liegen...

Zweite Zusatzleibkarte

demnach in voller Gültigkeit... demnach in voller Gültigkeit...

Borbildliche Berufserziehung

Neue Richtlinien für das Lehrlingswesen... Neue Richtlinien für das Lehrlingswesen...

Die Verkündlungszeiten

Am 27. August: Sonnenaufgang 6 Uhr 11 Min... Am 27. August: Sonnenaufgang 6 Uhr 11 Min...

Gummi-Ecken

Strecken und Fluren leistet sie immer noch... Strecken und Fluren leistet sie immer noch...

Warum muss man so unheimlich lange weilen...

Warum muss man so unheimlich lange weilen... Warum muss man so unheimlich lange weilen...

